

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
"Tagblatthaus".
Echtheit-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Polizeistempel: Frankfurt a. M. Nr. 7465.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Polizeistempel: Frankfurt a. M. Nr. 7465.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: M. 1.40 monatlich, M. 4.20 vierteljährlich, durch den Verlag
L. 21, ohne Beleglohn, M. 5.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, aus-
schließlich Beleglohn. — Bezugs-Beleglohn nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle
Postamt 19, sowie die Hauptstellen in allen Teilen der Stadt, in Berlin: die Postämter
Postamt 19 und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 W. für deutsche Anzeigen, 35 W. für ausländische Anzeigen, 1.25 W. für
für deutsche Anzeigen: 2.50 W. für ausländische Anzeigen, 20% Steuerungs-Zuschlag. — Bei wieder-
holter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechende Nachzahlung. — Anzeigen-Aufnahme: Für
beide Ausgaben: bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen
Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, in der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Lüchow 6202 und 6203.

Dienstag, 4. Februar 1919.

Abend-Ausgabe.

Nr. 52. • 67. Jahrgang.

Nationalversammlung und neue Regierung.

Nur wenige Tage trennen uns noch von dem großen, von allen Kreisen des deutschen Völkertums mit Spannung und Sehnsucht erwarteten Ereignis des Zusammentritts der deutschen Nationalversammlung. Sie soll uns Rettung aus den jüchzenden Wirren der munter abbreizenden wackelnden Revolutionstage bringen, sie soll uns das Deutsch Reich vor dem drohenden Untergang bewahren, sie soll es auf neue festere Grundlagen stellen, sie soll dem Volk das Vertrauen in seine Zukunft wiedergeben, sie soll es aus Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit herausreißen und aufrichten, sie soll dem Reich eine neue Regierung geben, sie soll durch diese mit den Feinden über den Abbruch des Krieges und Friedens verhandeln, sie soll uns endlich in die normalen Zustände zurückführen, ohne die ein politisches, wirtschaftliches Gedeihen des Volkes und ein menschenwürdiges Leben des einzelnen Staatsbürgers nicht möglich ist. Groß sind die Erwartungen, die wir alle auf die nationalmäßige Vertretung des deutschen Volkes setzen. Ob sie alle erfüllt werden können, wird von der Tatkraft der Mitglieder der Nationalversammlung ebenso wie von den Ereignissen abhängen, unter denen unsere neuen Volksboten ihre schweren, dankbaren Aufgaben übernehmen.

Wie die Nationalversammlung aussieht, davon haben wir uns bereits nach den Wahlergebnissen ein ungefähres Bild machen können. Das Völkertum wird dort eine vorherrschende Stellung einnehmen können. Die Hoffnungen der Sozialisten, für sich allein eine Mehrheit ohne Hilfe bürgerlicher Parteien bilden zu können, haben sich nicht erfüllt. Wir haben also vor uns eine Mischung aus sozialistischen und bürgerlichen Parteien, soll die Gesetzgebungs- und Regierungsmacht wieder in geordneten Form gebracht werden. Bisher weiß der Bürger noch nicht recht, auf welcher Grundlage sich diese Kompromisse aufbauen werden. Vollkommen ausgeschlossen erscheint es bei dem scharfen Gegensatz der Parteien innerhalb des Völkertums, daß aus der Nationalversammlung ein rein bürgerliches Ministerium zur Leitung der Reichsgeschäfte berufen wird. Aber selbst wenn dieses Ziel heute von den bürgerlichen Parteien verfolgt werden sollte, könnte es nur zum Unheil ausfallen und neue und noch schwerere Katastrophen heraufbeschwören, als die, welche wir noch nicht ganz überwunden haben. Es muß, und darüber steht in keinem Zweifel, auch nur der geringste Zweifel, unter allen Umständen verhütet werden, daß die Mehrheitssozialisten zur Opposition übergehen. Die Sozialisten haben gar nicht ausgedenken können. Diese Gefahr aber ist auch kaum vorhanden. Denn die Sozialisten wollen, soweit sie zur Föhne der bisherigen Regierung können, in der Macht bleiben, auch wenn sie sich in dieselbe mit den Bürgerlichen teilen müssen. Sie sind aber auch froh, daß sie einen großen Teil der Verantwortung von ihren Schultern abwälzen können. Denn sie haben längst erkannt, daß das Reich zu den Ruinen abfällt, die sich sehr schwer erlernen lassen, und daß die Zeit, die sie sich bei der Übernahme der staatlichen Gewalt aufzuladen hatten, viel zu drückend und zu schwer für die des Meierens nicht gewöhnten Schultern ist. Richtig aber kommt bei der Teilung der Verantwortung noch folgendes Moment für die Mehrheitssozialisten in Frage:

Sie sind ihren Anhänger in Staat und Reich einen Rechenschaftsbericht über das bisher geleistete Schicksal und sie fühlen sich verpflichtet, wenigstens nach außen hin den Versuch zu machen, einen Teil ihres Parteiprogramms der Verwirklichung entgegenzuführen. Mit dem Rechenschaftsbericht ist es außerordentlich übel bestellt. Die Partei Ober-Scheidemann kann über positive Erfolge mit keiner Silbe berichten. Nur Negatives können sie vorbringen. Die Fülle der Reklamation in ihrer kurzen Regierungsbewertung ist so niederschmetternd, daß ihnen wohl die Luft vergangen sein dürfte, mit einem Bericht Staat zu machen, in welchem der Völkertum in dem Kapitel mit der Herrschaft Konfession wie ein Kanal aus der Finsternis der sozialistischen Imperialis hervorleuchten würde. Also wird man ihnen kaum die Rechenschaftsberichte bleiben. Um aber wenigstens für die Zukunft einigermassen hinter Dünung treten zu können, wird die Sozialdemokratie von dem Mantel der bürgerlich-christlichen Nächstenliebe auszuweichen gezwungen, um sich den Verpflichtungen, die ihnen das Parteiprogramm auferlegt, auf wohlfeile Art zu entziehen. Ein ihnen anständiges Gesicht hat es a. m. o., daß sie bei den Wahlen nicht die absolute Mehrheit erlangt haben. Somit können sie sich gezwungen, ihre schablonen Theorien auch in die Praxis überzuführen in der Stunde, wo auch nicht ein einziges der sozialistischen Experimente vor der rauhen Wirklichkeit ein: Probe bestehen kann. Mit andern Worten: die Sozialdemokraten werden sich jetzt

mit den Wahlergebnissen und mit der Notwendigkeit, Anlehnung an die Bürgerlichen zu suchen, rechtfertigen können und ihrer Verpflichtungen gegenüber denjenigen, die von einer sozialistischen Regierung auch sozialistische Taten erwartet haben, leben sein.

Regierungstruppen in Weimar entwaffnet.

Weimar, 2. Febr. Das zum Quartiermachen vorausgeschickte 100 Mann starke Kommando der nach Weimar verordneten Regierungstruppen vom Landjägerkorps wurde nach seinem Eintreffen vom hiesigen Soldatenrat des Infanterie-Regiments Nr. 14 entwaffnet. Die Entwaffnung ist angeblich deshalb erfolgt, weil der Soldatenrat es nicht gern sieht, daß nach Weimar Soldaten einrücken werden, die nicht zum 11. Armee-Korps gehören.

Präsidentenwahlkandidaturen.

Berlin, 2. Febr. Die Deutsche Parlaments-Korrespondenz berichtet: Die Wahl des künftigen Reichspräsidenten der deutschen Republik beschäftigt bereits die politischen Kreise. In Vorbesprechungen über diese Frage ist die Kandidatur des Oberbürgermeisters der Stadt Berlin, Herr. Geh. Rats Dr. Vermuth, in den Vordergrund gestellt worden. Es wird für die Kandidatur geltend gemacht, daß Dr. Vermuth von seiner langen Tätigkeit in der Reichsverwaltung her mit allen Reichsaufgaben vertraut ist, die wirtschaftlichen, sozialen und finanziellen Fragen genau kennt und wiederholt in wichtigen Missionen als Reichskommissar für verschiedene Weltanstellungen und als Delegierter bei Handelsvertragsverhandlungen das Deutsche Reich im Ausland vertreten hat.

Unermüdete Elemente in Weimar.

Berlin, 1. Febr. Es ist eine Verordnung erlassen worden, um unermüdete Elemente von Weimar fern zu halten. Diese Verordnung ist veranlaßt durch einen sozialistischen Putz auf das Telegraphenamt in Eisenach.

Praktikant der Weimarer Sozialisten.

Berlin, 1. Febr. Am Dienstagvormittag 10 Uhr tritt in Weimar im Volkshaus die Fraktion der Reichssozialisten zusammen.

Ernennung eines Brigadenkommandeurs.

Lübeck, 1. Febr. In einer Soldatenversammlung der hiesigen Garnison wurde Stellung zu dem Gelah des Kriegsministers über die Umbildung des Ozeers genommen. Der Kommandeur der 81. Infanterie-Brigade, Oberst v. Werther, war nach Lübeck gekommen, um wegen der Durchführung des Gelahes des Kriegsministers mit dem Soldatenrat zu beraten. Der Soldatenrat hatte ihm bereits kurz mitgeteilt, daß der Kriegsminister Gelah vom 9. Armee-Korps nicht anerkannt werde. Nun beschloß die Versammlung einstimmig, Oberst v. Werther aufzufordern, Lübeck binnen vierundzwanzig Stunden zu verlassen, da sein Aufenthalt in der Stadt auf die Truppen reaktionär wirke. Die gesamte Garnison zog später geschlossen vor das Hotel des Obersten und überreichte ihm dort den Befehl, der ihn aus Lübeck auswies. Oberst v. Werther leistete dem Befehl Folge.

Herr Hoffmann als Nachfolger Liebknechts.

Berlin, 2. Febr. Die „Vol. Sta.“ erfährt aus zuverlässiger Quelle, daß Herr Hoffmann, der als die Seele der neuen Bewegung in Berlin gilt, in Versammlungen mehrfach folgende Forderungen aufgestellt hat: Vertreibung der rheinischen Regierung; Bildung einer roten Garde; Rache für Liebknecht.

Roß-Praxemburg.

Berlin, 2. Febr. In Berlin erhält sich hartnäckig das Gerücht, daß Rosa Luxemburg noch lebe und in einem Sanatorium des Westens untergebracht worden sei. In den Kreisen der preussischen Regierung, die entsprechende Nachforschungen gemacht hat, wird, wie wir erfahren, dieses Gerücht nicht für glaubwürdig gehalten.

Die Friedenskonferenz.

Die Kräfte der deutschen und türkischen Kolonien. Paris, 31. Jan. Nach dem diplomatischen Situationsbericht befaßt sich die Kommission der zehn Vertreter der Großmächte in der Sitzung am Donnerstag mit der Kolonialfrage. Die Entscheidung über die deutschen Kolonien, Mesopotamien und Syrien ist noch weiter provisorisch und erfordert für den Augenblick nichts weiter, als daß die an den Grundrissen der Mandate für diese Gebiete am meisten interessierte Macht diese Entscheidung annimmt. Die Erklärung wird die indische Regierung Mandatshalterin für Mesopotamien sein. Das Mandat für Syrien werde der britischen Regierung angeboten werden. Die natürliche Entwicklung von Deutsch-Südwestafrika würde nach denselben Grundsätzen wie die der Provinzen der afrikanischen Union vor sich gehen und in vollständiger lokaler Selbstverwaltung bestehen. Was die afrikanische Türkei betrifft, so erhalten die vier Großmächte den Auftrag, dieses Gebiet zu verwalten, und zwar tritt das Mandat sofort in Kraft. Vor der Untersuchungskommission für Völkertum berichten gleichzeitig die polnischen und die tschechoslowakischen Delegierten. Der leitende Gedanke war, dem Völkertum im Feldener Gebiet ein Ende zu machen und einen friedlichen Betrieb des dortigen Industriegebietes bis zur Regelung der Gebietsfrage durch die Friedenskonferenz zu sichern.

Australiens Ansprüche.

Saag, 2. Febr. Aus Melbourne wird gemeldet: Die Konferenz der Premierminister ist zu dem Beschluß gekommen, daß die australische Bundesregierung den berechtigten Anspruch erheben kann, von der Entscheidung, die die feindlichen Länder dem Verband zahlen werden, einen Teil zu erhalten.

Die Lebensmittelzufuhr nach dem besetzten Deutschland.

Berlin, 1. Febr. Auf die belästigende Anfrage, warum die Lebensmitteltransporte von dem nichtbesetzten nach dem besetzten Deutschland aufhörten, wurde durch Vermittlung der Waffenstillstandskommission eine Erklärung abgegeben, welche die Verpflichtung, die besetzten Gebiete mit Lebensmitteln zu versehen, anerkennt, andererseits aber darauf hinweist, daß die regelmäßige Belieferung insbesondere mit Getreide und Rohstoffen unterbrochen werden mußte, weil der gegenseitige Verkehr zeitweise ganz aufgehört hatte und die Bahnlinien auch nach Aufhebung der Sperre noch lange Zeit verstopft waren. Bei der für das ganze Land bestehenden Anarchie an Vorräten müssen zunächst die vorhandenen Vorräte schnellstmöglichst verbraucht werden. So weit hierdurch der Bedarf nicht gedeckt werden kann, sind sämtliche Reichsstellen angewiesen, das besetzte Gebiet nach Möglichkeit der noch vorhandenen Vorräte und der Transportmöglichkeiten zu beliefern.

Aus der Vollversammlung der Berliner A.-S.-R.

Dz. Berlin, 2. Febr. Die Vollversammlung der Großen Berliner Arbeiter- und Soldatenräte im großen Saal der „Philharmonie“ beriet vorgestern zunächst über das Thema: „Rückblick — Nationalversammlung — Verfassungsreform“. Als Referent hob der Zentralratsmitglied Cohen hervor, daß die grundsätzliche Frage, ob Nationalversammlung oder Nationalversammlung, durch den Nationalrat entschieden sei. Die Soldatenräte würden allmählich verschwinden, da Deutschland im Friedensschluß nur ein kaum noch nennenswertes Heer beibehalten werden dürfte; die Arbeiterräte würden nach der völligen Durchführung des demokratischen Prinzips bei den Wahlen zu den Vollervertretungen und zu den Selbstverwaltungsgewerkschaften ihre Tätigkeit auf das wirtschaftliche Gebiet zu beschränken haben. Eindringlich führte Cohen dann der lauteitstigen Versammlung die verhängnisvollen Folgen der Arbeitslosigkeit zu Gemute, die zu einer Deutschland mit völliger Vernichtung bedrohenden Gefahr geworden sei. Ebenso seien die heutigen Massenelände nichts als Selbstbetrug, hier hätten die Arbeiter mit aller Kraft aufstrebend eingegriffen, sonst werde das Elend der Arbeiter das Ende sein. Unterstaatssekretär v. Gerlach als Vertreter des preussischen Ministerpräsidenten Dirck gab kurz eine sachliche Auskunft über die Umwicklungen, welche die Notverordnung über die Auflösung aller Gemeindevertretungen und ihre Neugründung auf demokratischer Grundlage für das gesamte kommunale Leben in Stadt und Land im Gange haben werde. Daneben streifte er kurz den preussischen Verfassungsentwurf; die preussische Regierung habe gerade auf sozialen Gesichtspunkten basieren Stellung genommen. Sie wolle verhindern, daß die reicheren Landesteile sich loslösten und die ärmere ihrem Schicksal überließen. Ein Antrag auf Postenfassung des Vollzugsratsmitglieds Ledebour wurde angenommen.

Zu den Arie-Steuerentwürfen.

Berlin, 1. Febr. Über die Bedeutung der jüngsten Verordnung über die Auflösung von Vermögensvergesellschaftungen und Versteil enthalten. Es wird darauf hingewiesen, daß der 31. Dezember 1918 der Stichtag ist in dem Vermögensgesetz sowie in dem Entwurf eines Gesetzes für eine außerordentliche Arieabgabe. Allerdings soll dieser Teil der Gesetzgebung nur Gese werden, wenn die erste Vermögensabgabe am 1. Dezember 1918 Stichtag sein, und schließlich ist auch bekanntlich eine Abänderung des Vermögensgesetzes in Aussicht genommen. Auch dabei wird der 31. Dezember 1918 als Stichtag eine Rolle spielen. Die Verträge des Reiches erstreckt es sich, daß die Vermögenswerte, sei es in der veröffentlichten oder in abgeleiteter Form, möglichst bald Gese werden, und es soll darüber werden, daß dann die Steuerpflichtigen einmünden, sie könnten in so kurzer Zeit keine Vermögensaufstellungen aufstellen und müßten um Nachsicht bitten. Dem soll vorzubeugen werden. Der Verordnungsgehalt ist allerdings die Möglichkeit einer Nachfrist vor, aber im Gese wird man eine solche Fristverlängerung nicht mehr zulassen.

Hamburg und Bremen.

Hamburg, 1. Febr. Der Große Arbeiterrat nahm heute mit 232 gegen 206 Stimmen eine Entschließung Dr. Lauterbach an, in der er sich mit der Bremer Arbeiterschaft solidarisch erklärt und die vom hiesigen Arbeiter- und Soldatenrat an die Reichsregierung gestellte Forderung bekräftigt und unterstützt, die auf Bremen vorrückende Division sofort zurückzuziehen. Der Große Arbeiterrat erwartet vom Arbeiter- und Soldatenrat des 9. Armee-Korps, daß er unverzüglich alle durch die Umstände gebotenen militärischen Maßnahmen ergreifen wird. Er verlangt: 1. die sofortige Sicherung der Anmarschstraßen; 2. Bewaffnung der Bremer Arbeiterschaft innerhalb 24 Stunden; 3. Befestigung des Hafens und Verhängung aller militärischen Lebensmittel; 4. die Unterstützung Bremens mit allen militärischen Mitteln.

Der Streik der Seelente bringt?

Hamburg, 31. Jan. Die Bewegung der Seelente dürfte ihren Abschlus gefunden haben. Während die Seelente Arbeiterbewegungen umschloßen, fanden von den Arbeiter- und Soldatenrat Verhandlungen statt, die am Nachmittag von Herrn A. S. A. dahin entschieden wurden, daß die Arbeiter des deutschen Seemannskontes mit rückwirkender Kraft bis zum 15. Dezember anerkannt werden, andererseits soll die Seemannsordnung vom 1. Dezember auf weitere drei Monate Geltung haben.

Erkältungen

empfehle einen billigen 1917er
Natur-Rotwein per Fl. 5.00 M.
Ingelheimer (rot) per Fl. 6.50 M.
Hauensteiner (weiß) Fl. 5.00 M.
dito 1915er " Fl. 6.00 M.
dito 1917er " Fl. 6.50 M.
ohne Flasche und Steuer.

Fritz Henrich Obstweinkellerei
Blücherstr. 24
Telefon 1914.

Emaillier-Koch-Töpfe

in allen Größen und guter Qualität eingetroffen.

M. Rossi, Wagemannstraße 3.

Ernst Neuser

Wiesbaden: Kirchgasse, Ecke Faulbrunnenstr.

Große Auswahl in Herren-,
Jüngl. u. Knaben-Kleidung
= Konfirmanden-Anzüge =

Werkstatt für Umänderungen u. Instandsetzung
Maß-Anfertigung.

K118

Belze

werd. in bekannt schmückender
Weise umgearbeitet, rep. und
gefüttert.

Michelsberg 28, Mittel-
bau, 1.

NB. Auch sind dabei Felze in allen Ge-
arten preiswert zu verkaufen.

Kohlenverschwendung — Kohlenersparnis!

Nach einer neuesten Bekanntmachung vom
Demobil. Ausschuss sollen **alle Öfen,
Herde und Heizanlagen** tunlichst
in Stand gesetzt werden! Zur fachgemäßen
und schnellsten Ausführung empfiehlt sich:

A. Platz, Ofengeschäft

Dotzheimer Straße 20. Telefon 6175.

Dampf-Wasch-Anstalt

und Gardinen-Spannerei
Fr. Noll-Hussong,

Albrechtstraße 40.

Feinstellung der Hauskaltwäsche in 10, der
Herrenwäsche in 8 Tagen.

Aus- und Lieferung erfolgt frei i. d. Haus.

Zigarren

aus überseeischen Tabaken von 60 Pfg. an,
auch Kistenweise.

Günstige Bezugsquelle für Wirte.

Zigarren-Geschäft **Karbinsky,**
im Residenz-Theater.

Empfehle meine

Abteilung I: Automobil- u. Motoren-Reparatur

Abteilung II: Nähmaschinen-Reparatur

Abteilung III: Schreibmaschinen-Reparatur.

Erste fachmännische Reparatur am Tage.

Automobil- u. Motoren-Reparatur.
Zogheimer Straße 28.

Jalousien und Rollläden

werden schnell, fachm. u. bill. repariert durch

Schreinerei E. Klapper

Friedrichstr. 55 u. Zogheimer Str. 28. Telefon 1627.

Anzündholz und Abfallholz,
sowie Kantholz, Bretter und Latten
liefert frei Haus

W. Gail Wwe., Edwalbacher Straße 2,
Telefon 21. 10

Glycerinmilch

Wird die Haut bei Gebrauch meiner herrlich duftenden

Glycerinmilch.

Flasche mit Spritzkopf 2.75 Mk.

Parfümerie Bader, Taunusstraße 5.

Susten.

Wiesbadener Tabletten

gebraucht man gegen Husten, Heiserkeit, Rachen-

entzündung und dergl. mehr.

Schützenhof-Apothete, Langgasse 11.

Städtisches Badhaus Zum Schützenhof

Schützenhofstrasse 4 (Hoteleingang): Thermalbäder mit Ruhegelegenheit.

Ich habe meine Praxis wieder aufgenommen.

San.-Rat Dr. Reich

Arzt für Innere- und Nervenkrankheiten.

Wilhelmstr. 44 I — 10—12 u. 3—4.

Ich habe unter Nr. **3552** Amt Wiesbaden
Fernsprecher-Anschluß erhalten.

Mein Fernsprecher ist freigegeben.

Dr. med. vet Karl Kahn

Tierarzt

(Dr. Bork Nachfolger)

Wiesbaden, Moritzstr. 21. Sprechstunde 2—3 1/2 Uhr.

Praxis für Zahnleidende!

Dr. Almkel, Dentist,

Schierkeimer Landstr. 6, gegenüber der Kaserne.

Sprechzeit von 9—6 Uhr, Sonntags von 10—12 Uhr.

Halt gänzlich schmerzlos Zahnziehen.

Blumen in jedem Material.

Zahnersatz in Kunstschmelze, Gold, Stahlgähne, Kronen usw.

Umarbeitung schlechtgefügter Gebisse.

Spezialität: Gummikieferprothesen u.

Schönheitsbelandung. Mäßige Preise

**Zöpfe**

sowie alle

Haar-Ersatzteile

in größter Auswahl.

Anfertigung

auch von ausgekämmtem Haar.

Detle Michelsberg
6.

Feldgrauen Stoff

für Mäntel und Kostüme liefert

Damen Schneider Alt, Am Römerort 7.

Herren- und Damenschneiderei

G. L. Kappes Moritzstr. 50

Massanfertigung, wenden,

umarbeiten, aufbügeln.

Telefon 3623.

Kücheneinrichtungen

Möbel, Betten und Gegenstände aller Art für
billig. Schreinerei Klapper, Friedrichstraße 55 und
Zogheimer Straße 28.

Zimmermanns

Kauf- und Verkauf-Geschäft befindet sich ab 4. Februar

Wellrichstraße 25

(früher Faulbrunnenstraße).

Bitte meine werthe Kundenschaft das mir entgegengebrachte

Vertrauen auch dorthin übertragen zu wollen.

= Ankauf jederzeit. =

Spezial-Geschäft f. geb. Mu'll.-Zus. u. Photo-Apparat.

Schlafzimmer-Einrichtungen ::

in Mahagoni, Birke, Eiche,

Speisezimmer, Wohn- und Herrenzimmer,

Küchen-Einrichtungen, einzelne Betten etc.

In bekannt guter Qualität empfehlen

Weyershäuser & Rübsamen

Luisenstraße 17 ■■ Möbelfabrik ■■ Luisenstraße 17

neben der Reichsbank.

Apollopulver

ausverkauft, aber Orrenoi-
Grippepulver für kühl.
Nähe noch etwas vorrät.
Parfümerie Bader,
Taunusstr. 5.

Parietboden- und Linoleumwachs

stüttige Bodenwachs, feht.
Parquetwachs und Stahl-
böden verputzt. 66
H. Gail Wwe.,
Edwalbacher Straße 2
Telephon 84.

Wieder eingetroffen!

Alle Stofffarben

Drogele-Machenheimer

Edwalbacher- u. Zogheimerstr.

Edwalbacher- u. Zogheimerstr.

Sägeböcke

in groß. Auswahl vorrätig.

A. Baer & Co., Wellrichstr.

51.

Eisenhandlung.

Haus- und Küchengeräte.

Anzündholz

trocken, feinstes, End
250 Mt. trock. Natur-
holz End 350 Mt. Auf
Bestellung wird frei. lief.

Weimer

Endwalstr. 6. Tel. 2614.

Möbel-Transporte

mit und ohne

Umladung unter

Garantie

Stadt-Umzüge

Fern-Umzüge

Lagerung.

Adolf Mouha

Schwarzenstraße 20.

Umzüge

sowie transportieren von
Möbeln, Holz und sonst
alles wird billig besorgt
in der Stadt u. über Land.

Albert Hofmann,
Cranienstraße 12.

Leiterwagen

in Größen einetroffen.

Wittmer,

Wellrichstraße 47. Laden.

Starke Eimer

Stück 1 Mt. Goldschmidt,

Philippstraße 33, P. 1.

Wir übernehmen das

Gluben, Härten u.

Nachlassen, sowie

das Galvanisieren

(Verzinnen, Verblei, Ver-

zinken) von Massenart tel

aus Stahl u. Eisen usw.

Schneiderei Klapper, W.

Wiesbaden, Doh. Str. 50.

Gäml. Tapezierer-

und Polier-Arbeiten

werden reell auf sofort bei

billigster Berechnung aus-

geführt.

Gebr. Alen,

Taunusstr. 3. Tel. 3470.

Bienenhonig

liefert auswärtig, Wien-

erichter zum feinsten

Geschmack. Festellungen

an Frau Großmann, ber,

Edwalbacher Str. 2, 3.

Spangenberg'sches Konservatorium für Musik

(Inhaber: Professor W. Fahr)

Sonntag, den 9. Februar

abends 5 Uhr

im großen Saale des **Zivilkasinos**

Friedrichstraße 22:

Vortrags-Abend

der Oberklassen

(Orchester, Klavier, Violine, Cello u. Gesang).

= Eintritt frei! =

Eine Anzahl vorbehaltener Plätze zu 1 Mk.

ist im Büro des Instituts zu haben. 152

Kaffee Habsburg

altrenommiert, bekanntes Lokal

oooooooooooooooooooooooooooooooooooo

KUNSTLER-KONZERT

4 bis 10 Uhr

KAFFEE MIT GEBÄCK

90 Pfennig.

Behaglich durchwärmte Räume

Ersklassige Getränke u. Kuchen

Walhalla-Theater

vornehmes Buntes Theater

Ab 1. Februar 1919, abendlich 7 1/2 Uhr:

Der größte Schlager d. Saison!

Der lokale Burlesken-Scherz

Hoher Besuch

unter Mitwirkung Wiesbadener Originale wie:

Die Diederberger Keim,

die Lumpenrosa, die lange Salz usw.

Ferner:

Der bedeutendste Dressur-Akt aller Zeiten

:: SMARAGDAS ::

Zoologischer Garten auf der Bühne

sowie eine Kette anscheinender Kunstkräfte.

Sonntags 3 Vorstellungen.

Park-Diele

Wilhelmstraße 36.

Täglich 7 1/2 Uhr:

Infime

Künstler-Abende

Nelly v. Manovarda-Pirchhof

Dodo Daalen

Amélie Berga

Gustav Jacoby

Karl Eggers-Dechen

u. a. m.

Kapelle de Poli.

Zur Börse

Mauritiusstraße 8.

im Ausschank 1918er Glas Mk. 1.20

" " 1917er " " 2.00

" " 1917er Spezial natur " 2.40

1/10 Liter einschl. Steuer.

Weinzimmer im 1. Stock.

Suche Beteiligung

an lukrativem Unternehmen mit 6 b. 3

8 Mille. Gefl. Efferten unter **L. 517**

an den Tagbl.-Verlag.